

Der Rakowsky-(Ab-)Marsch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHUHE

dieser Marke
sind erstklassig
in

QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

Schweizerisches Geplänkel

Nein, der zürcherische Kantonsrat ist nicht antimilitaristisch, sondern die Hälfte der Bauernfraktion ist beim Züni und viele freisinnige Ratsmitglieder fehlen. Wer wird also gleich schwarzsehen.

*

Der schweizerische Geschäftsträger in der Türkei hat ein Jahreseinkommen von 45,000 Franken, seine zwei Sekretäre beziehen je 11,000 Franken, zwei Maschinenfräulein je 6200, zwei Diener je 3600 Franken. Das möblierte Gebäude des Diplomaten kostet Fr. 20,000 Miete. Man freut sich immer wieder, wenn man von einem Landsmann hört, dem es in der Fremde wohl ergeht.

*

In einer Berner Zeitung stand folgendes Inserat: „Bekanntschafft. Jgr. Intellektueller, mit guter Zukunft, würde dasjenige sympathische Fräulein heiraten, welches ihm zur Kavallerie-Aspirantenschule 2000—3000 Franken vorschiesse würde. — Ich finde den Kaufpreis für dieses Stück Jüngling etwas hoch.“

*

In einem wunderschönen Aufsatz „Mit der Bürgerpartei auf dem Jungfrauoch“ lese ich in einer Berner Zeitung: „Im Aufstieg zur Scheidegg werden die unzähligen Schinkenbrote ausgepackt und vertilgt, und manch zarte Frauenhand betätigt den männlichen Zapfenzieher. So vergeht die Zeit im Fluge.“

*

Schwyz. Aus der schwyz. Zwangsarbeitsanstalt sind 11 Insassen entwichen. — Diese 11 Zwangsarbeitsinsassen haben offenbar in einer Zwangsvorstellung gehandelt, daß sie so ungezwungen zwanglos sich entzwangeten. Oder dann werden im Kanton Schwyz diese Zwinglinge gezwungen, ihre Zwangsarbeit zwangsweise so zu beenden, bis sie den Zwang gezwungenermaßen los sind. Und dann sagt man einfach — 11 Insassen sind entwichen.

*

Fast neues Kinderbett, Eisen, samt Inhalt zu verkaufen. — Knabe oder Mädchen?

Der Rakowsky-(Ab-)Marsch

Er war zu gerne in Paris,
Er hielt sich mit allen Klammern,
Doch kein Dementi nützte mehr,
Kein Drohen und kein Jammern.

Es lebte sich so wundernetzt
Dort unter dem lachenden Himmel.
Im Licht des Abends vergaß man leicht
Der Staatstheorien Schimmel.

Doch hin und wieder mußte er
Begießen den Sowjet-Rasen.
Da haben ihm die Wächter der Stadt
Wild tutend den Marsch geblasen!

Er glaubte zu schieben, der gute Mann,
Doch plötzlich ward er gehoben
Und, ehe er sich noch recht befann,
Nun selbst (und zwar ab-) geschoben! Gnu

*

Am Grenzweg

Ein Schweizer Bürger ging zur Arbeit,
Zwei Schwarzhemdbelden hatten Langeweile.
Da packten sie den Ahnungslosen am Genick,
Vielleicht an einem andern Körperteile.

Dabei verletzten sie ein wenig Grenze.
Das machte ihrem Herzen keinen Kummer
(Weilmans gewöhnt). Der Mann kam ins Gefängnis,
Um seiner Arbeit Lohn u. seinen Schlummer.

Und wieder wird mit diesem Uebergriff
Man sich in Roma sowie Bern besaffen,
Hier ernste Worte (wie man es gewöhnt),
Und dort Entschuldigungen hören lassen.

Dann hat (vielleicht) man zwei, drei Wochen
Bis wieder Lungerer herüberstürzen, [Ruh,
Um Gelderuhm, recht billig, zu erwerben,
Um sich die Zeit, die lange, zu verkürzen!

*

Zeitungsbericht

Heute Montag tritt in Genf das vom
Völkerbundsrat eingesetzte gemischte Komitee
für die Prüfung der Frage der Unterdrückung der Falschmünzerei in
Genf zu seiner zweiten Session zusammen.
— Die roten Laternen sind verschwunden,
aber andere dunkle Gewerbe scheinen in
Genf in Blüte zu stehen.

Lieber Rebelspalter!

In einem Fremdenstädtchen am Bodensee erschien in der einzigen Stadtgärtnerei eine Dame, die als verspäteter Feriengast noch dort weilte, um einen Strauß Blumen zu bestellen. Entzückt von der Pracht und Vielgestaltigkeit der vorhandenen Blumen, gab sie ihrer Freude darüber Ausdruck, was die biedere Gärtnersfrau zu der Klage veranlaßte: „Ja, ja, der Blumen sind leider noch zu viele da, man sollte sie eben alle jetzt „verkransen“ können, aber bei uns stirbt ja leider in letzter Zeit niemand Rechter...“

*

Knafler

Am 12. Oktober ist ein älterer Lohnarbeiter wegen Krankheit von Lausanne in das Kantonshospital Zürich transportiert worden, da er in Zürich heimatberechtigt ist. Der Transport erfolgte in einem ungeheizten Gepäckwagen.

„Wo ist das passiert, in der guten oder schlechten Schweiz? Ach so, dann wollen wir nicht sagen, daß sei gemein.“

*

Aus einer schweizerischen illustr. Zeitung: „Eine leistungsfähige Stenotypistin ist die junge Miß Mercedes Gleize aus London, die unter ungünstigen Witterungsverhältnissen den Armelkanal durchschwamm... Am Ziel angelangt, fiel sie wegen der ausgestandenen Strapazen in Ohnmacht.“ — Wirklich, eine leistungsfähige, eine qualifizierte Stenotypistin. Wenn bei mir eine Stelle frei wäre... Auf die Ohnmacht könnte ich zwar verzichten.

*

„St. Galler Spitzen erfreuen sich als vornehme Garnierung stets großer Beliebtheit.“ — Es ist nun schon so oft von St. Galler Spitzen geschrieben worden, die sich erfreuen, daß sich der Rebelspalter nachgerade nicht mehr darüber wundern sollte.

*

Zu verkaufen: Sammlung Deutsche Republik, ungebraucht, in Einzel- und Blockstücken, nebst vielen Abarten. Offerten unter Chiffre... — Man hätte sich darauf beschränken sollen, die Abarten zu veräußern.

ELITE-DIENST nach NORD-
ab GENUA & SÜD-

AMERIKA

„CONTE ROSSO“
„CONTE VERDE“
„C.TE. BIANCAMANO“

LLOYD SABAUDO
GENUA

Generalagentur für die Schweiz: Mittelmeer-Amerika A.G., Zürich, Bahnhofstrasse 44. — Auskunft und Platzbelegung durch sämtliche Reisebureaux.